

Exakte Planung bringt Menge Zeit und Geld

Hanns Jürgen Hüttners **Fertigungsleitsysteme** machen Unternehmen deutlich produktiver

**VON UNSEREM MITARBEITER
PAUL SANTOSI**

ESCHWEILER. Es soll Unternehmer geben, die sich wünschen, in der Schule besser in Mathe aufgepasst zu haben. Hätten Sie gewusst, dass zehn verschiedene Aufträge an einer einzigen Produktionsmaschine theoretisch zu 3,6 Millionen Möglichkeiten der Abarbeitung führen können? Müssen Sie eigentlich auch nicht, denn entweder lenken Sie Ihr Unternehmen aus dem Bauch heraus, oder lassen intelligente Software die Produktionsabläufe im Betrieb steuern.

Hanns Jürgen Hüttner, gebürtiger Duisburger, studierter Maschinenbauer und Betriebswirt, hat schon früh die Zeichen der Zeit erkannt. Von seinem kleinen, aber feinen Fünf-Mann-Unternehmen im GTC an der Gartenstraße aus bedient er Kunden im gesamten Bundesgebiet mit sogenannten „Fertigungsleitsystemen“. Sein Planungssystem „Fekor“ sorgt in den unterschiedlichsten Branchen für besseres Zeit-, Material- und Maschinenmanagement.

Genau genommen entwirft Hanns Jürgen Hüttner visualisier-

te Software als Produktions-Steuerungssystem. Das hat Konjunktur, denn: „70 bis 90 Prozent aller Kosten eines Unternehmens fallen in der Produktion an. Davon können bis zu 10 Prozent durch eine bessere Planung eingespart werden. Mein Job ist es, das Besondere, die spezifischen Bedingungen in einem Betrieb und die damit verbundenen Probleme zu erkennen und zu lösen. Sensible Lebensmittel zum Beispiel haben ihr Eigenleben. Nicht alles ist auf den letzten Drücker machbar, von der Haltbarkeit des Endproduktes mal ganz abgesehen.“ Ob Lebensmittelbranche, Verpackungstechnik, Pharmaindustrie, Elektro- oder Kunststofftechnik - überall, so Hüttner, stehen Unternehmen heutzutage vor der Herausforderung, den kritischen Faktor Zeit in den Griff zu bekommen.

In Zeiten knapper Ressourcen und allgegenwärtiger Just-in-Time-Lieferung laute die Kernfrage: „Wie schaffe ich es, eine Aufgabe mit gegebenen Mitteln optimal zu lösen und so pünktlich zu liefern?“

Die Reaktionsfähigkeit von Zulieferern etwa wird immer kurz-

fristiger und das Einhalten der Liefertermine entscheidet über den Unternehmenserfolg. Genau an diesem Punkt setzt FLS mit ihren Softwarelösungen an, die sich für den Kunden lohnen sollen. „Vieles, was aus dem Bauch heraus passiert, lässt sich optimieren im Zusammenspiel zwischen Mensch, Maschine und Material.“



Mit unseren Lösungen schaffen wir Kunden Wettbewerbsvorsprünge, die über mehrere Jahre halten“, so Hanns Jürgen Hüttner. Trotz der Bedeutung von Vertrieb und Kommunikation lautet sein Credo: „Die Fertigung verdient das Geld.“

Ob sich Analyse und Implemen-

terung eines Fertigungsleitsystems auch für kleinere Unternehmen lohne, fragten wir den FLS-Chef.

„Ab einer Betriebsgröße von etwa 50 Mitarbeitern auf jeden Fall. Bei gegebenem Wachstumspotenzial ist Fekor aber auch schon für kleinere Firmen interessant. Ein Unternehmer bekommt doch eigentlich immer nur Monatszahlen aus der Vergangenheit zu sehen. Stellen Sie sich vor, einmal die Gewinn- und Verlustrechnung für den kommenden Monat im Voraus zu sehen. Für Produktionsbetriebe mit Serien- bzw. Wiederholungscharakter machen wir eine Art Blick in die Zukunft möglich.“

Die Amortisationszeiten für eine Investition in ein intelligentes Fertigungs-Leitsystem wie Fekor sind mit durchschnittlich ein bis drei Jahren sehr kurz. Aber: „Manchmal erkennt man schon im ersten Kontaktgespräch, was man besser machen kann.“ Vorsicht ist also geboten. Schon eine Tasse Kaffee mit Hanns Jürgen Hüttner kann möglicherweise zu mehr Unternehmenserfolg führen.